

Der Gesellschaftler

Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Flug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau



Drummenstube · Bilder vom Tage · Die deutsche Woche · Hittlerjugend · Sport vom Sonntag

Druckanschrift: „Gesellschaftler“ Nagold // Begründet 1827

Verlags- und Anzeigen-Verlag G. M. 429 / Schloßstr. 55 / Württfr. 14

Postfachentele: Amt Stuttgart Nr. 10086 / Girokonto: Kreispostamt Nagold Nr. 882 / In Kontofällen oder bei Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlag hinfallig

Anzeigenpreise: Die 1 Spalte... Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfg., Text 18 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, sowie Ziffer-Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Revolutionäre Krise in Ägypten

Nahas Pascha fordert Rücktritt der Regierung

London, 14. November

Nahas Pascha, der Führer der nationalsozialistischen Wafd-Partei, hielt am Mittwoch nachmittags vor 20 000 Anhängern eine stammende Protestrede gegen England und die englische Einmischung in innere Angelegenheiten Ägyptens. Die Rede gipfelte in der Bekanntgabe einer Entschliessung, die vier Punkte enthielt.

Zunächst wird das ägyptische Volk aufgefordert, jede Zusammenarbeit mit den Engländern einzustellen. Weiter wird der Rücktritt der Regierung als Protest gegen englische Einmischung gefordert. Der dritte Punkt der Entschliessung belagert, daß die Wafd-Partei der Regierung jede Unterstützung versagen werde, wenn sie nicht zurücktritt. Schließlich wird jede Regierung abgelehnt, die mit den Engländern zusammenarbeitet. Die Rede Nahas Paschas wird in den Kreisen, die nicht der Wafd-Partei angehören, als Aufruf zur Revolution angesehen.

Am Mittwoch nachmittags ist es in Kairo zu weiteren Straßenumruhen gekommen. Nach den bisherigen Feststellungen sind dabei 47 Polizisten und ebensoviel Zivilisten verwundet worden. Weiter wurden ein englischer Polizeikommissar und der Präsident des Obersten Arbeiterrats verletzt. Bei letzterem handelt es sich um den Anhänger der Wafd-Partei Sami Bey Sefelnagr.

Todesopfer bei erneuten Zusammenstößen

Die Erregung gegen England, die die nationalsozialistische Wafd-Partei in die Bevölkerung getragen hat, ist außerordentlich stark. Nach Beendigung der Massenversammlung kam es, als Nahas Pascha sich zu dem Volkshaus, der Zentrale der Wafd-Partei, begab, zu erneuten Zusammenstößen. Bei dem Eintritt Nahas Paschas in das Volkshaus brach die Menge, die ihn begleitete, in Schreie aus. „Nur, wie wir leben mit den Engländern“ und „Es lebe die Revolution“ wurden laut. Die Polizei ging darauf mit der Waffe gegen die Menge vor und schürte, als die Ruhe nicht verstanden werden konnte, das Volkshaus. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Bei dem Vorgehen der Polizei mit der Waffe wurden etwa 30 Personen durch Schüsse verletzt. Einer der Kundgebenden wurde getötet. Auch mehrere Polizisten erlitten Verletzungen. Die Gesamtzahl der Verletzten beider Seiten beläuft sich bis Mittwochabend in Kairo auf 100, in Lantah auf 70.

Im Augenblick herrscht zwar überall Ruhe, jedoch befürchtet die Regierung für Donnerstag eine Fortsetzung der Unruhen und ein Uebergreifen auf die Provinz. Sämtliche Gouverneure und Polizeikommandanten haben strengste Weisungen erhalten. Der Streik aller ägyptischen Hochschulen, der am Mittwoch begann, wird Donnerstag fortgesetzt.

Nach der scharfen englandfeindlichen Rede Nahas Paschas und nach der Entschliessung, die in der Massenversammlung bekanntgegeben worden war, nimmt man hier allgemein an, daß die Regierung zurücktreten wird. Die weitere Entwicklung ist allerdings völlig ungewiß.

Die Opfer der Unruhen: 7 Tote und 147 Verletzte

Kairo, 14. November.

Am Donnerstag ist es — mit einer einzigen Ausnahme — in Ägypten zu keinen Ruhestörungen mehr gekommen, aber die Spannung hält trotz der Wiederaufnahme des Hoch- und Mittelschulunterrichts (nur die Rechtsstudenten streikten noch weiter) an. Die Regierung trifft weitere Vorkehrungsmaßnahmen, um gegen alle Möglichkeiten gewappnet zu sein. Auf zwei Hauptplätzen von Kairo hat ägyptische Infanterie Lager bezogen. Die Absichten der Regierung sind noch ungewiß. Allgemein erwartet man ihren

Rücktritt. Außerdem fordern die Nationalisten die Wiederherstellung der Verfassung.

In den frühen Morgenstunden erhielt die Polizei in Kairo die Nachricht, daß etwa 1500 Nationalisten, mit Stöcken und Knütteln bewaffnet, aus Gizeh im Komarsch feien. Eine unter dem Befehl eines britischen Offiziers stehende Polizeieinheit, die ihnen entgegengefahren wurde, gab eine Salve auf die Menge ab, worauf diese entflohen zum Gegenangriff überging. Der britische Befehlshaber soll nach einer Ruftermeldung vier Nationalisten erschossen haben. Ein britischer Polizeibeamter wurde schwer verletzt.

Die Gesamtzahl der Opfer der Unruhen einschließlich der von Donnerstag früh beträgt 7 Tote und 147 Verletzte; von diesen sind mehr als die Hälfte Polizisten.

Neue schwere Zusammenstöße

In den Mittagsstunden des Donnerstags versuchten wiederum mehrere tausend Studenten, die sich vorher in der Nähe der Universität gesammelt hatten, in die Stadt zu ziehen. Sie hatten die Absicht, alle Studenten- und Schüler, die sich dem Streik noch nicht angeschlossen hatten, aus den Schulen herauszuholen. Der Zug der Demonstranten bewegte sich auf die Abbas-Brücke zu, die über den Nil in die Stadt führt, wobei aus der Menge dauernd Rufe, wie „Hoch Ägypten! Es lebe die Freiheit! Nieder mit England! Nieder mit dem Verräter Moore!“ laut wurden. Unterwegs bewarfen sich die Demonstranten mit Steinen und großen Steinen. An der Abbas-Brücke trat der Zug auf die Absperrung der Polizei, die unter Leitung eines englischen

Polizeioffiziers stand. Ein wildes Säugemenge entstand, in dessen Verlauf sich die Polizei gezwungen sah, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Die Menge strömte zurück, wobei sie ihre Toten und Verwundeten mit sich nahm. 4 Studenten sollen bei dem Zusammenstoß getötet und 6 schwer verwundet worden sein. Von der Polizei wurden der englische Offizier und ein englischer Sergeant schwer verletzt.

Zur gleichen Zeit sammelten sich Studenten vor der Medizinischen Fakultät im jüdischen Stadtteil Kairo. Da das Gebäude von starken Polizeikräften umgeben war, erkannten die Studenten die Ausschloßbarkeit einer Kundgebung. Ein Student hielt eine Ansprache, in der er betonte, daß die Studentenschaft entschlossen sei, bis zum letzten Mann für die Unabhängigkeit Ägyptens zu kämpfen. Sodann forderte er die Menge an, in kleinen Gruppen ruhig nach Hause zu gehen.

Sämtliche Fakultäten der Hochschule sind von der Regierung für eine Woche geschlossen worden. Der Ministerrat tagte ununterbrochen den ganzen Vormittag.

Wie aus Kairo gemeldet wird, fand am Donnerstag angesichts der gespannten politischen Lage eine Sonderberatung des ägyptischen Kabinetts statt. Die Regierung beschloß, die Universitäten ab Sonntag eine Woche lang zu schließen, wenn nicht alle Studenten bis Samstagmorgen das Studium wieder aufnehmen. Am Donnerstag fanden weitere Kundgebungen streifender Studenten statt. Im Hof der medizinischen Fakultät brachten die Studenten Hochrufe auf Nahas Pascha aus. Ferner wurden Rufe laut: „Nieder mit dem Imperialismus!“ „Verfassung oder Revolution!“ Die Sprechbühnen wurden von entlassenen

Die Kirche hat zu entscheiden...

Reichsminister Kerrl vor der deutschen Studentenschaft — Wichtiger Appell an den theol. Nachwuchs

Berlin, 14. November.

In der Neuen Aula der Universität sprach am Mittwochabend auf Einladung der Theologischen Fakultät Reichsminister Kerrl vor einer öffentlichen Studentensammlung.

Der Minister bemerkte einleitend, er verkenne keineswegs die Schwierigkeiten seiner Arbeit, aber er habe den Auftrag vom Führer in dem Glauben und in dem Vertrauen übernommen, was für den Nationalsozialisten selbstverständlich ist, denn für ihn sei die nationalsozialistische Idee Kompaß und unfehlbare Richtschnur auf allen Wegen.

Wenn man heute kommt und uns sagt: „Ihr seid in Wahrheit nicht fromm, ihr wollt uns den Glauben nehmen“, dann kann ich nur sagen, so viel der Minister aus: Wer hat denn den Glauben bewahrt in der vergangenen Zeit? Wir haben 1923 erkannt und verstanden, was Jesus mit dem Glauben meint, der Berg verflucht. Wir haben im Nationalsozialismus nicht nur die Wahrheit Jesus, sondern die Wahrheit dieser Worte erlebt. Und wenn der Führer in seinem Programm den Art. 24 aufgenommen hat, so ist das Bekenntnis zum positiven Christentum der Ausdruck einer Tatsache. Nur der kann Nationalsozialist sein, der religiös ist. Allerdings können weder Staat noch Partei sich an Bekenntnisse binden, jeder einzelne hat das Recht, sich individuell über diese Dinge klar zu werden. Aber der Staat sieht auf die Tat. Er sieht auf die praktische Liebe des Volksgenossen zum Volksgenossen. Das ist eine Forderung, die in keiner Weise im Widerspruch zum Christentum steht. (Beifall.)

Hinter uns liegen zwei Jahre schweren Zantens und Streites in der Kirche. Hier muß dasselbe geschehen, was vorher im Volk geschah: Die einzelnen müssen zueinander kommen, nicht länger gegeneinander stehen. Nicht der Staat und nicht wir, das Schicksal selbst hat an die Tür der Deutschen Ev. Kirche ge-

klopft. Sie steht heute vor derselben Entscheidung, wie einst das Volk in seiner Gesamtheit. Sie muß mit der Tatsache rechnen, daß eine neue Zeit gekommen ist und daß die Menschen dieser Zeit neu geworden sind. Die Kirche muß zu diesen Menschen kommen und muß marschieren, denn ihr Arbeitsgebiet liegt im deutschen Volk. Das Gros der Nation marschiert heute mit dem Führer. Die Kirche hat zu entscheiden, ob sie mitmarschieren oder eines Tages, wenn das Volk bereits am Horizont verschwimmt, allein zurückbleiben will. (Beifall.)

Der Staatsdenk nicht daran, in Glaubensdinge einzugreifen. Gerade der Nationalsozialismus weiß, daß der Mensch von innen her wird, er weiß, daß man nicht von außen her an solche Dinge tasten kann. „Mit mir“, so rief der Minister aus, „hat der Führer und hat das deutsche Volk Interesse nur an einer Kirche, die aus inneren Gesetzen heraus und aus freien Stücken mitgeht. So bin ich an meine Aufgabe herangegangen, ich will dem deutschen Volk die Sicherheit wiedergeben, daß der Staat seinen Grundgedanken nicht untreu wird und nicht daran denkt, das Christentum irgendwie anzugreifen.“

Abschließend ging der Minister auf die Entscheidung und die Arbeitsweise der Kirchenauschüsse ein. Sie haben sich vereint und zusammengefunden in dem Willen, den Gemeinden ein Vorbild in der tätigen Liebe und im wahren christlichen Handeln zu sein. Das Führerprinzip ist nicht für die Kirche (Beifall), es ist ein politisches Prinzip. Die Kirche aber soll mit Geist und mit Liebe durchdringen und führen. Minister Kerrl schloß, indem er der letzten Ueberzeugung Ausdruck gab, daß das Werk, das jetzt in der Deutschen Ev. Kirche begonnen hat, gelingen wird, weil es gelingen muß.

Die Studenten brachten dem Minister zum Schluß dieses wichtigen Appells an die alademische Jugend lebhaft Beifall und Zustimmung zum Ausdruck.

Das Renette in Kürze

In Berlin begann am Donnerstag der Prozeß gegen den Bischof von Meissen wegen riesiger Debitenberge. Der Prozeß wird heute seinen Fortgang nehmen.

In Goslar fand am Donnerstag der erste Hauptversammlungstag des Reichsbauern-tages statt. Es wurden zahlreiche richtungweisende Vorträge gehalten.

In Ägypten kam es zu neuerlichen blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und Demonstranten. Dabei waren wiederum Studenten führend beteiligt. Das ägyptische Kabinett hat in einer Sonderberatung die zeitweilige Schließung aller Universitäten erzwungen.

den Studenten geführt

Was England dazu meint

In London wurde am Donnerstag amtlich mitgeteilt, daß die Unruhen in Ägypten zu keinem politischen oder anderweitigen Vorgehen Englands Anlaß gäben. Den letzten Nachrichten zufolge seien die Behörden Herr der Lage. In den Berichten über italienische Propaganda in Ägypten wird in London erklärt, es läge keine Beweise vor, daß diese Propaganda irgendeinen Einfluß auf die Lage gehabt habe. Die britische Regierung habe schon vor einiger Zeit in Rom einen Protest gegen die italienische Propaganda eingeleitet.

Borchertas verzichtet

Pariser Kluge für den litauischen Textor im Remeländ

Remel, 14. November.

Der litauische Abgeordnete Borchertas hat nach der Ablehnung der Remeländischen Einheitsfront mit ihm zu verhandeln, den Kultura, zur Bildung des Remel-Direktoriums dem Gouverneur juridisch gegeben. Jetzt hat sich der Gouverneur doch entschließen müssen, mit dem Präsidium des Landtages zu verhandeln.

Interessant ist eine durchaus nicht aus Deutschfreundlichkeit erfolgte Stellungnahme des Pariser „Journal“, in der das Verhalten des Remelgouverneurs als unbegründlich bezeichnet wird. Seine Ernennung zum Präsidenten des Remeldirektoriums wird da als eine Herausforderung bezeichnet. „Beinahe könnte man fragen, ob man nicht einen Austritt sucht, der den Sowjets so schön ins Spiel pafte.“

Ruhiger Wahlverlauf in England

40 Wahlverber mangels an Gegenkandidaten gewählt

eg. London, 14. November.

England wählt! Neugierlich deutet nicht allzuviel auf das Ereignis hin. Außer der üblichen Wahlreklame mahnen die Morgenblätter zur Erfüllung der Wahlpflicht. Die jetzt sind die Wahlen auch durchaus ruhig verlaufen und wären die Wahllokale nicht bis 21 Uhr (22 Uhr MEZ) geöffnet, könnte man sogar an eine auffällige Wahlmüdigkeit glauben. So ist aber zu rechnen, daß die Arbeiter und Angestellten erst am Abend wählen werden.

Von den 615 zu wählenden Unterhausmitgliedern gelten 40 bereits als gewählt, da ihnen kein Gegenkandidat entgegengestellt wurde. 232 Ergebnisse werden im Laufe der Nacht bekannt gegeben werden — meistens aus den städtischen und industriellen Wahlkreisen Englands, wo die Arbeiterpartei hofft, einigder bei der letzten Wahl verlorengewonnenen Sitze zurückzugewinnen. In den Landbezirken werden die Wahlen am Freitag vormittag geöffnet werden, so daß weitere 22 Ergebnisse erst am Freitagnachmittag bekannt werden. Reine Ergebnisse sind erst am Samstag fällig, darunter die der Universitäten von Oxford, Cambridge, London und Wales; die Orkney- und Shetlandinseln melden ihre Wahlergebnisse erst am 19. November, die schottischen Universitäten am 25. November. Das Gesamtbild der neuen englischen Volksvertretung wird daher erst am 25. November bekannt sein.

Vor dem Höhepunkt des Reichsbauertages

Abchluss der Sondertagungen

Köln, 13. November.

Die zahlreichen Sondertagungen des Führerkorps des deutschen Reichsbauernverbandes fanden am Mittwoch ihren Abschluss. Heute Donnerstag beginnen die großen öffentlichen Haupttagungen, auf denen die Arbeitsparolen für den zweiten Abschnitt der Erzeugungsrichtlinien unter Einordnung in die großen weltanschaulichen und volkswirtschaftlichen Aufgaben ausgegeben werden.

Am Freitag wird der Reichsbauernführer der besonders Karl vertretenen Auslandspresse einen Empfang geben.

Was lügen die Emigranten-Juden jetzt?

Exemplarische Bestrafung eines Denunzianten

Karlsruhe, 13. November.

Der verheiratete Martin Hauswirth aus Bruchsal hatte aus krankhafter Eifersucht und Haß seine bei der jüdischen Familie Otto Groß angelegte ledige Nichte rasch über die Beziehungen zu ihrem jüdischen Dienstherrn und dessen erwachsenen Söhnen bezichtigt. Die Bruchsaler Bevölkerung wurde durch die von Hauswirth verbreiteten Verdächtigungen in erhebliche Unruhe versetzt. Ermittlungen der Geheimen Staatspolizei, bei denen Hauswirth seine Anschuldigungen aufrechterhielt, ergaben die Haltlosigkeit aller Verdächtigungen.

Daraufhin hat die Staatsanwaltschaft Karlsruhe gegen Hauswirth die Anklage wegen falscher Anschuldigung erhoben. Hauswirth wurde unter Anrechnung der einmonatigen Untersuchungshaft zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem wurde den verurteilten Personen die Veröffentlichungsbeugnis des Urteils verkannt. Hauswirth war, wie die Verhandlung ergab, von der irrigen Auffassung ausgegangen, daß die Behörden seinen Anschuldigungen Glauben schenken werden, weil sie sich gegen Juden richteten. Entsprechend dem Willen von Staat und Partei, das Denunziantentum rücksichtslos auszupeinigen, hat das Gericht auf eine fühlbare Freiheitsstrafe erkannt. Uebrigens ist Hauswirth auch von der Deutschen Reichsbahngefellenschaft entlassen worden.

Was werden jetzt Georg Bernhard in seinem „Pariser Tageblatt“ und Leopold Schwarschild in seinem „Neuen Tagebuch“ lügen? Die Lüge von der völligen Rechtlosigkeit der Juden in Deutschland kann man angesichts solch klarer Urteile doch nicht aufrechterhalten und die „Times“ werden die Briefe aus dem Besserkreis, mit denen sie diese „jüdische Rechtlosigkeit“ in Deutschland zum Zwecke der Beeinflussung immer aus neue zu beweisen versuchten, nun wohl einer Korrektur unterziehen müssen. Die nationalsozialistische Staatsführung hat hier in einem Falle scharf durchgegriffen, in dem Juden zu Unrecht beschuldigt wurden, und man darf begierig sein, wie die jüdische „Weltpresse“ dies ihren Lesern bekanntgibt — oder unterschlägt.

Gebrauchte Briefmarken für Sammler

Berlin, 13. November.

Anfang Dezember 1935 verläuft die Verbandsstelle für Sammlermarken in Berlin W 30, Geisbergstraße 7, Ausschüsse mit gebrauchten in- und ausländischen Marken. Sie werden in Päckchen zu 100 Stücken zum Preise von 8 RM, einschließlich der Verbandsgebühren innerhalb Deutschlands abgegeben. Der Inhalt besteht aus etwa 500 bis 600 Postwertzeichen von 20 bis 25 europäischen Postverwaltungen. Der Inhalt und Wert der Päckchen ist verschieden. Viele Päckchen enthalten eine ganze Anzahl gleicher Werte. Ein Teil der Marken wird nicht fehlerlos sein. Bestellungen können nur schriftlich bis spätestens 30. November 1935 an die Verbandsstelle für Sammlermarken in Berlin W 30, Geisbergstraße 7, gerichtet werden. Später eingehende Aufträge bleiben unberücksichtigt. Wenn mehr Bestellungen vorliegen, als Päckchen vorhanden sind, entscheidet das Los. Die Bezugsbedingungen sind bei der Verbandsstelle erhältlich (näheres auch im Amtsblatt des Reichspostministeriums Nr. 101 vom 12. Nov. 1935).



Zwei Amerikaner bezwangen die Stratosphäre. Die beiden amerikanischen Ballonflieger, Hauptmann Stevens (links) und Hauptmann Anderson (rechts), die bei ihrem neuerlichen Stratosphärenflug eine Höhe von 22.570 Meter erreichten und damit einen neuen Weltrekord aufstellten. Die beiden Flieger benutzten den größten bisher erbauten Ballon, der 250.000 Kubikfuß Helium faßt und eine Gondel von drei Meter Durchmesser hat.



Weißflughafen Frankfurt a. Main. Im Schnittpunkt der Reichsautobahn Nord-Süd und Ost-West wird der neue zentrale Zeppelinflughafen, der für die Weltluftfahrt von größter Bedeutung sein wird, gebaut. Von hier aus wird der neue Zeppelin seine Amerikafahrten antreten. Außer einem großen Verwaltungsgebäude wird ein 20 m hoher Turm und eine Flugzeughalle, die 20 bis 25 Maschinen Unterkunft bietet, gebaut. Auf unserem Bilde wird das Rollfeld mit Platten ausgelegt. Im Hintergrunde das 120 m lange Verwaltungsgebäude. (Eberl Bildertisch)



Eine stolze Leistung deutscher Technik. Im Rahmen eines feierlichen Staatsaktes wurde die neue 1500 m lange Donaubrücke Belgrad-Pantschewa, die den Namen des jungen Königs Peter II. tragen wird, dem Verkehr übergeben. Die Brücke ist in vierjähriger Bauzeit von deutschen Firmen erbaut worden. Auf unserem Bilde wird sie von dem ersten Eisenbahnzug befahren. (Eberl Bildertisch, 2)



Abessinische Ueberläufer in italienischer Uniform.

Einige der schwarzen abessinischen Ueberläufer, die sich mit Ras Gugga den Italienern zur Verfügung stellten, nach der Einkleidung in ihrer neuen italienischen Uniform. (H. P. Times)

2 Jahre Zuchthaus für Devisenstieher

Hamburg, 13. November

Vor dem Hamburger Schnellschöffengericht hatte sich der 56jährige Max de Scheppe aus Hamburg wegen fortgesetzten Verstoßes gegen die Devisenbestimmungen zu verantworten. Der Angeklagte hatte in den Jahren 1933 bis 1935 in Holland deutsche Wertpapiere im Nennwerte von 84.000 RM, ohne Genehmigung von einem Ausländer aufzukaufen und zu diesem Zweck etwa 46.000 Reichsmark ohne Genehmigung ins Ausland gebracht. Der Angeklagte, der im wesentlichen geständig ist, bezifferte seinen Reinverdienst auf rund 20.000 RM. Das Gericht verurteilte de Scheppe zu zwei Jahren Zuchthaus und 50.000 RM Geldstrafe. Im Nichtbeitreibungsfalle zu weiteren zwei Monaten Zuchthaus.

Es geht voran beim Reichsautobahnbau in Württemberg

Stuttgart, 13. Nov. Die Oberste Bauleitung der Reichsautobahnen Stuttgart gibt folgende

Uebersicht über den Stand der Bauarbeiten:

In dem Streckenabschnitt Stuttgart—

Ulm sind nur noch im Bereich des Stralaballs der Schwäbischen Alb ein paar Böden von wenigen Kilometern, wo die Bauarbeiten noch nicht im Gang sind. Durch die in den letzten Wochen begonnenen Erdbehebungen zwischen Kirchheim-Teck und Weilheim, bei Trudenstein und zwischen Herflingen und Widdertal schrumpfen diese Böden wesentlich zusammen. Auf der Strecke Stuttgart—Heilbronn sind es drei Abschnitte, in denen die Erdbehebungen begonnen haben und teilweise erheblich fortgeschritten sind. Der erste Abschnitt umfaßt den großen Bogen, der um das Weichbild von Groß-Stuttgart herumführt und von Scherdingen über Etingen bis Korntal reicht. Deutlich zeichnet sich der Verlauf der Strecke in dem Waldgebiet ab. Der zweite Abschnitt liegt zwischen Heutingsheim und Pleidelsheim. Die dortige Neckarüberquerung machte dieses Bauabschnitt besonders interessant. Der dritte Abschnitt reicht von Unterguppenbach bis in die Nähe von Weinsberg. Die Ueberquerung der Vödensteiner Berge bringt an diesen Baustellen umfangreiche Erdbehebungen mit sich. Reichvolle Aussichten auf die Weidertreu und den Wannenstein wurden hier erschlossen. Im Streckenabschnitt Stuttgart—Karlsruhe haben nun auch die Erdarbeiten eingesetzt und zwar zwischen Etingen und Rutesheim. Weitere Abschnitte dieser Strecke werden demnächst in Angriff genommen. Trotz der Niederschläge der letzten Woche, die auf der Althochfläche schon Schneefall brachten und zur streckenweisen Arbeitseinstellung zwangen, konnten im Monat Oktober noch etwa 4300 Arbeiter beschäftigt werden. Geleitet wurden bis Ende Oktober insgesamt 1.137.796 Tagewerke, 2.315.472 Kubikmeter Erd- und Felsmassen wurden bewegt und 68.715 Kubikmeter Beton und Eisenbeton wurden für die Kunstbauten verarbeitet.

Die Kunstbauten auf der Strecke Stuttgart—Ulm—Leipheim

Am Sulzbachviadukt sind die Montagearbeiten so weit vorangeschritten, daß circa 240 Meter Brücke fertig montiert sind. Die hohen Wendelturmen in der Mitte des Bauwerks sind erstellt, der freie Vorbau wird auf der Baugasse in Richtung Ulm fortgesetzt, wo noch zwei Zwischenpfeiler zu erstellen sind. Falls die Witterungsverhältnisse einigermaßen günstig sind, hofft man bis Januar das Widerlager in Richtung Ulm zu erreichen. Etwa zwei Kilometer weiter in Richtung zum Redartal wird zur Zeit die Stahlkonstruktion einer Feldwegbrücke montiert. Dies ist das letzte Bauwerk zwischen Stuttgart und dem Redartal. Zwischen dem Redartal und Kirchheim sind noch die Unterführungen der Straßen von Kirchheim nach Eindorf, von Dettlingen nach Eindorf und von Kirchheim nach Keudern in Arbeit. Die Arbeiten an der Kreuzung der Autobahn mit dem Lautertal machen gute Fortschritte. Der Lauterduchtbach ist bereits fertiggestellt. Die Brücken über die Reichsstraße Kirchheim—Dettlingen und über die Straße und Reichsbahn Kirchheim—Oberlenningen sind schon gut vorangeschritten; ebenso die Arbeiten für einen Kanalsäule oberhalb Kirchheim. Bei Grubingen werden vor allen Dingen die Gründungsarbeiten für den großen Viadukt über die Franzosenstraße beschleunigt betrieben, um noch vor Eintritt der kalten Witterung die Pfeilerfundamente fertigstellen zu können; die kleineren Straßen- und Wegbrücken in diesem Abschnitt sind bereits erstellt, die umfangreichen Betonierungsarbeiten für eine große Stühnwand entlang der Ortsgasse Grubingen sind noch im Gange. Für die Bauten am Albstieg bei Trudenstein werden gegenwärtig die Baustellen eingerichtet. Auf der Althochfläche konnten die meisten Bauwerke ganz oder annähernd fertiggestellt werden; in der Gegend von Unterleiningen und Langenau werden eben jetzt weitere Straßen- und Wegkreuzungsbauteile in Angriff genommen. Die Unterführung der Bahnstrecke Ulm—Heidenheim in der Nähe von Unterleiningen. An der Donaubrücke bei Leipheim konnten das Widerlager in Richtung Ulm, sowie zwei Mittelpfeiler fertiggestellt werden. Der letzte Mittelpfeiler und das Widerlager in Richtung Augsburg sind in Ausführung. Das Lehrgerüst für die erste Vogenöffnung (Richtung Ulm) ist bereits fertig aufgestellt und macht bei einer Vogenspannweite von circa 75 Meter einen wichtigen Eindruck.

Auf der Strecke Stuttgart—Heilbronn

Am Viadukt über das Beutenbachtal ist bereits ein Widerlager betoniert, die Gründungsarbeiten der Mittelpfeiler stehen vor ihrem Abschluß. Das Lehrgerüst ist für eine Fahrbahnhalbe aufgestellt. Die in der Nähe befindliche Unterführung über den Bachengraben ist fertiggestellt. Am Engelbergertunnel bei Leonberg ist von der Etinger Seite her bereits für jede Tunnelröhre ein Richtkollern vorgetrieben worden. Auf der Fahrbahn Stuttgart—Heilbronn ist man 42 Meter, auf der Fahrbahn Heilbronn—Stuttgart bereits 55 Meter weit vorgedrungen. Der Wasserandrang war anfangs ziemlich erheblich, zeitweise bis zu 3,5 Sekundenliter, er hat jedoch bald nachgelassen und bis jetzt keine größeren Schwierigkeiten mehr verursacht. Auf der Seite gegen Dippingen ist man noch mit dem Voreinschnitt beschäftigt; voraussichtlich wird kommende Woche mit dem Richtkollern begonnen werden können. Die Ueberführung der Reichsstraße Zusenhäusen—Schwiebendingen ist in der Hauptachse fertig.

Sorgfältige Bodenuntersuchungen

Der Untergrund, und zwar sowohl der gewachsene Boden als das geschüttete Material, kann den Bestand einer Straßendecke auf dreierlei Arten gefährden: durch ungleichmäßige Setzungen, durch Frostbildungen und durch Rutschungen. Alle drei Gefahrenformen sind allbekannt, aber sie haben bei den Eisenbahnbauten und Straßenbauten der vergangenen Jahrzehnte nicht die Bedeutung gehabt, die ihnen jetzt beim Reichsautobahnbau zukommt. Es ist unumstritten, daß bis vor wenigen Jahren die Bodenuntersuchung wenig beachtet wurde. Die Inangriffnahme der riesigen Erdbehebungen beim Reichsautobahnbau schufen hierin Wandel; denn bei diesem gewaltigen Vorhaben lohnt es sich, die Bodenbehandlung von Anfang an zielvoll zu betreiben. So wurden bei den Obersten Bauleitungen 14 Bodenprüfstellen eingerichtet. Die Bodenprüfer stehen unter der Leitung erfahrener Fachleute. Jede Bodenprüfstelle hat einen Untersuchungsraum, der mit den neuesten Geräten ausgestattet ist. Die zur Untersuchung kommenden Bodenproben werden auf Wassergehalt, spez. Gewicht, Ausrollgrenze, Fließgrenze, Kornverteilung, kapillares Steigvermögen, Durchlässigkeit und Zusammendrückbarkeit geprüft. Mittels dieser Faktoren ist in den meisten Fällen die ausreichende Beurteilungsmöglichkeit einer Bodenart durchführbar. Die Bodenprüfer schätzen nach den bisherigen Erfahrungen, daß infolge der genannten Maßnahmen durch Verhütung von Setzungen, Frostschäden und Rutschungen mindestens 2 Prozent der Gesamtkosten des Reichsautobahnbaues eingespart werden.

Inserieren heißt profitieren!

Seite
neu
gen
mit
ten
best
ber
den:
das
die
2
zell
Der
Roc
zur
Wach
dofft
Mu
reig
3,30
schaf
leile
vom
u n d
ter
Kauf
lebe
Borf
ande
Giten
Rato
Blaid
Das
Ein
Heis
Das
Die
Ein
2
Auf
Des
Gläh
Gel
Ratbe
der
fer
word
Der
Spiel
Wein
Alpen
Bon
Uel
und
der
Wirt
suh
fuchen
zum
Hebe
den
u
des
dun
Dege
1.
teilun
werbe
amtl
mit
Kla
werd
im
3
besud
(2) u
In 9
1. Au
Schil
rer 8
(119)
len m
den
banle
strätk
mit 7
Will
reud
kand
weil
Kule
schel
(10)
2.
ist die
Schil
3.
eine i
Schil
finbe
Knab
in de
und
mit
Eine
und

um kein Braut in dem geschlossenen Raubort, wo nur unter
großem Lärm, eingetroffen; jedoch war es sehr. In einer halben
Stunde konnte der Thier in meinen Händen sein.
Einige Minuten später wurde der Fährtenführer, das Galathea
tratte mich, daß es suchen die Jagdgeräthe erwünscht habe. Drei
ten vor dem Fortgang der Jagd, die Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.

Man konnte ein mythischer Dinge denken.
Ich weiß nicht, plötzlich hielten mir die Fährtenführer ein. Ich
hätte ich geschickt, wenn ich nicht in der Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.

Eine Viertelstunde hernach fiel ich durch den Gaudier, der
nach dem Fort hinarbeitete. Ich bemerkte das Geräusch eines
Lebendigen, das einige noch unversehrte Fische, die ich an
den Fährtenführer war es hinüber, konnte mich nicht
nicht erreicht werden. Das war zu etwas mit einer Geschwindigkeit.
Die Jagdgeräthe erwünscht habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.

Es kamen Sie auch den Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.

Ich dachte einen Augenblick nach. Die Dinge — das war denn
doch die Örtigkeit hier in Deutschland konnte den Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.

Ein unbekanntes Mädchen kommt auf mich zu. Gewisslich
habe ich sie schon gesehen. Sie hat ein Gesicht, das ich nicht
kann. Sie hat ein Gesicht, das ich nicht kann. Sie hat ein Gesicht,
das ich nicht kann. Sie hat ein Gesicht, das ich nicht kann.

Bilder aus der russischen Gasse

Man erzählte der Gasse.
Ein unbekanntes Mädchen kommt auf mich zu. Gewisslich
habe ich sie schon gesehen. Sie hat ein Gesicht, das ich nicht
kann. Sie hat ein Gesicht, das ich nicht kann. Sie hat ein Gesicht,
das ich nicht kann. Sie hat ein Gesicht, das ich nicht kann.

hinzu, zum wenigsten war die Kruppe von der Schwelgere zu
verfügen.
„Das halten Sie von diesem Gemüth?“ fragte ich weiter.
„Der Thier antwortete mit einer Geste, die nicht so und nicht
so sagte, aber alles bedeuten konnte.“
„Ich meine“, sagte ich fort, „während Sie ihm etwas
sagten, wie es sich, während Sie ihm den Raubort
nicht von Glas, es kann nicht durch sie hindurchgehen.
Doch ein Glas, das ich nicht durch sie hindurchgehen
sollen, das ich nicht durch sie hindurchgehen“
„Kann man sich in der russischen Gasse mit ihm
verhandeln?“
„Nein, das ist nicht möglich.“
„Sprechen er konversation?“
„Sprechen er konversation?“
„Sprechen er konversation?“
„Sprechen er konversation?“

„Ich dachte einen Augenblick nach. Die Dinge — das war denn
doch die Örtigkeit hier in Deutschland konnte den Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.“

„Ich dachte einen Augenblick nach. Die Dinge — das war denn
doch die Örtigkeit hier in Deutschland konnte den Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.“

„Ich dachte einen Augenblick nach. Die Dinge — das war denn
doch die Örtigkeit hier in Deutschland konnte den Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.“

„Ich dachte einen Augenblick nach. Die Dinge — das war denn
doch die Örtigkeit hier in Deutschland konnte den Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.“

„Ich dachte einen Augenblick nach. Die Dinge — das war denn
doch die Örtigkeit hier in Deutschland konnte den Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.“

Formel von außen herein. „Edmull draußen wartet der Geier
im Stuhl.“
„Im Stuhl?“
„Edmull draußen wartet der Geier
im Stuhl.“
„Im Stuhl?“
„Edmull draußen wartet der Geier
im Stuhl.“
„Im Stuhl?“
„Edmull draußen wartet der Geier
im Stuhl.“

„Ich dachte einen Augenblick nach. Die Dinge — das war denn
doch die Örtigkeit hier in Deutschland konnte den Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.“

„Ich dachte einen Augenblick nach. Die Dinge — das war denn
doch die Örtigkeit hier in Deutschland konnte den Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.“

„Ich dachte einen Augenblick nach. Die Dinge — das war denn
doch die Örtigkeit hier in Deutschland konnte den Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.“

„Ich dachte einen Augenblick nach. Die Dinge — das war denn
doch die Örtigkeit hier in Deutschland konnte den Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.“

„Ich dachte einen Augenblick nach. Die Dinge — das war denn
doch die Örtigkeit hier in Deutschland konnte den Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.“

„Ich dachte einen Augenblick nach. Die Dinge — das war denn
doch die Örtigkeit hier in Deutschland konnte den Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.“

„Ich dachte einen Augenblick nach. Die Dinge — das war denn
doch die Örtigkeit hier in Deutschland konnte den Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.“

„Ich dachte einen Augenblick nach. Die Dinge — das war denn
doch die Örtigkeit hier in Deutschland konnte den Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.“

„Ich dachte einen Augenblick nach. Die Dinge — das war denn
doch die Örtigkeit hier in Deutschland konnte den Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.“

„Ich dachte einen Augenblick nach. Die Dinge — das war denn
doch die Örtigkeit hier in Deutschland konnte den Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.“

„Ich dachte einen Augenblick nach. Die Dinge — das war denn
doch die Örtigkeit hier in Deutschland konnte den Jagdgeräthe erwünscht
habe. Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.
Drei Jagdgeräthe, die Jagdgeräthe erwünscht habe.“

Handwerker und Beamte sammeln am 1. Dezember

Berlin, 14. November. Am 1. Dezember sammeln die deutschen Beamten und Handwerker gemeinsam für das Winterhilfswerk...

Kurzberichte der NS-Presse

Die Spendenausweise 27 und 28 der Reichsführung des Winterhilfswerkes verzeichnen einen Spendeneingang von 872.192,05 Mark und 3000 amerikanische Dollars.

Die Danziger Volksstagswahl vom 7. April ist vom Danziger Obergericht nach 14tägiger Beratung der von der Opposition erhobenen Einwände für gültig erklärt worden.

Gegen den ungarischen Legationsssekretär Dr. György Apponyi ist ein gerichtliches Verfahren wegen Aufreizung gegen die Staatsgewalt eingeleitet worden...

Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Donnerstagmittag zu den Landesstellenleitern des Propagandaministeriums über aktuelle politische Fragen.

Der Führer und Reichsminister empfing am Donnerstag eine Abordnung der nunmehr 70 Jahre bestehenden Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger...

Wegen Beleidigung italienischer Persönlichkeiten wurde der Anwalt des Karuzinerklosters in Boyen, Alois Kufchoell, zur hohen Strafe von fünf Jahren Verbannung verurteilt.

Der chinesische Separatistenführer aus der Provinz Szechuan ist zu sammengedrungen, die Führer sind gelassen. Chinesische Sonderpolizei hat die Stadt wieder handstlos besetzt.

Uebersetzung des geistigen Stenogramms

Wenn es auf deiner Kirchenuhr 5 Uhr / schlägt, schlagen die Kirchenglocken, die / genau gehen, in ganz Deutschland, in der Schweiz, in Schweden...

Sport

Feßball-Vorschau Bezirksklasse Schwarzwald. Der Sonntag sieht sämtliche Vereine der Bezirksklasse Schwarzwald wieder vollauf beschäftigt...

Zum Beginn der Rüstunde steht der BVL in Schramberg gleich vor einer recht schweren Aufgabe. In Schramberg erfolgreich abzuschneiden, ist bis jetzt nur wenigen Vereinen gelungen.

Ergebnis der Handball-Winterhilfe

Aus der nun vorliegenden endgültigen Abrechnung der am 3. November im Gau Württemberg durchgeführten Handballspieljungen des Winterhilfswerkes entnehmen wir...

Bei den Spielen 12000 Zuschauer. Ein schönes Beispiel der Hilfsbereitschaft der Handballspieler war auch, daß die eingewechselten Spieler, die nach auswärts fahren mußten...

Handel und Verkehr

Bedarfsbedarfsheime für unedle Metalle für Dezember 1935

Die Industrie- und Handelskammer Stuttgart weist darauf hin, daß die Anträge auf Erstellung von Bedarfsbedarfsheimen für unedle Metalle für den Monat Dezember 1935...

Aufgehobenes Vergleichsverfahren: Ernst Rieger jr.

Ernst Rieger jr., Alleininhaber der Fa. Sannwald u. Rieger, Elektro- und Radiogroßhandel in Bad Cannstatt, aufgehobenes Konkursverfahren...

Gmünd. Württ. Edelmetallpreise vom 14. Nov.

Feinsilber Grundpr. 57,80. Feingold Vert.-Pr. 2840 RM je Kilo, Reinsilber 3,60...

Württemberg. Zentralhüteauktion Stuttgart am 14. Nov.

Bei gutem Besuch der Auktion konnte das ganze Angebot zu den zulässigen Höchstpreisen verkauft werden.

100-119 Pfd. 33-36, 120 u. m. 33-34, norddeutsche 26, Kalbfelle bis 9 Pfd. 60 bis 64...

Stuttgarter Schlachtdiebstahl vom 14. Nov. Auftrieb: 10 Ochsen, 1 Bulle, 95 Röhre, 9 Färsen...

Stuttgarter Rastoffelmarkt auf dem Leonhardplatz am 14. November. Zufuhr 50 Xenimer...

Stuttgarter Rostoffmarkt auf dem Wilhelmplatz am 14. November. Zufuhr 250 Xtr. Preis 6-6,20 RM je Xtr.

Viehmärkte. Sibirisch: Röhre 150 bis 500, Kalbfelle 870-600, Jungvieh 150-200...

Schweinemärkte. Sibirisch: Mutter Schweine 120-200, Milchschweine 20-28...

Gelebene: Adam Dieterle, Straßenwart a. D. 84 J., Pfalzgrafenweiler / Valentinstadt...

Vorausichtige Bitterung für Samstag und Sonntag: Zwar zeitweilig bedecktes, aber in der Hauptsache trockenes Wetter.

Verlag: Der Gesellschaft G. m. b. H., Nagold. Druck: Buchdruckerei G. W. Zaiser (Inhaber Karl Zaiser), Nagold.

Reichlich Bratensoße für Mahlzeiten ohne Fleisch. Dann schmeckt's nie zu trocken, ob nun ein Nudel- oder Makkaroni- oder Reis- oder Kartoffelgericht auf den Tisch kommt...

Amtliche Bekanntmachung Ehrenzeichen für Hausgehilfinnen. Die Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg verleiht auf Weihnachten dieses Jahres wieder Ehrenzeichen an Hausgehilfinnen...

NSDAP Ortsgruppe Nagold. Eltern- und Werbe-Abend. Anlässlich des vom Jungvolk Nagold am Samstag, den 16. Nov., 20 Uhr im Traubenaal in Nagold veranstalteten...

Pelze kauft man beim Fachmann. Gottl. Großmann. Haarausfall. Schuppen reinigt Dr. Erlle's echter Brennessel-Geist...

Abessinien. Im Mittelpunkt des Interesses steht. Inhaltverzeichnis: Die geopolitische Fragestellung / Das Land Abessinien...

Kaucher. finden ein angenehmes Lindermittel gegen den lästigen Raucherhusten in den echten Kaiser's Brust-Caramellen.

Flammzeichen. Aus dem Inhalt der neuesten Nummer 'Lasset eure Kinder Aerzte werden!'...

Tonfilm-Theater NAGOLD. Du bist entzückend Rosmarie (Die Rosl von Traunsee)...

Zimmer (i. best. Hause) für sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 2494 an die Geschäftsstelle des VL.

Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold. nortätig in der Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold